

abrik.

das wir die Sodaman...

10 fr. 15 fr. 20 fr.

Herrn: Apotheker, Krebs.

Apotheker,erner jun., zsek.

ner. nensky, Lövy.

Caffeebäumern.

Roht.

ir

Wir seit 8 Jahren...

ucht-, Säcke

ig-Caffee- rad.

vision Cafe (397-4)

wasser,

10 fr.

mann Elias.

bahn.

Beiteres.

st und Wien.

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

Table with 2 columns: Tag, Zeit

ction.

Prämmerations-Preise:

Table with 2 columns: für Acad., Mit Postverfendung:

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Prager Zeitung.

Redaktions- u. Administrations-Bureau

Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock.

Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Nro. 146

Freitag den 2. Juni 1868

XVII. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

(Unterhaus-Sitzung.)

P. C. Pest, 24. Juni.

Präsident: Gajdó. Schriftführer: Csengerh und Horváth.

Das Protocoll wird authentifizirt und der Präsident meldet mehrere Einläufe an.

Cultusminister Baron Cötvös antwortet hierauf auf die vor einigen Tagen an ihn gerichtete Interpellation des Abgeordneten Csánády...

So entschieden auch Redner also gegen diese Behauptung des Interpellanten protestiren müßte...

Der Staat könne nur dann in der Religion eine Stütze finden, wenn er jede Religion gleichmäßig schätzt.

Die Regierung fasse daher den 20. G.-A. vom Jahre 1848 nicht dahin auf, daß die Gleichheit der Kirchen auch dann durchzuführen sei...

Die vom häufigen Beifall unterbrochene Rede befriedigt den Interpellanten Csánády (von der äußersten Linken) keineswegs.

Epist Simonyi richtet an den Justizminister eine schriftliche Interpellation wegen Interpretation des §. 82 der provisorischen Schwurgerichtsordnung.

Hierauf folgt das Referat der Verificationscommission über die Wahl Gránzensteins und Széll's.

Hierauf folgt das Referat der Centralsection über das Gesetz bezüglich der Steuervollmacht und Verlängerung.

Die Section empfiehlt die Annahme des Gesetzes.

Es findet nunmehr die letzte Lesung des Gesetzes statt über die Salzsteuer...

Hierauf wird die Specialdebatte über das Gesetz bezüglich der Tabaksteuer fortgesetzt...

Auch das Gesetz bezüglich der Branntweinsteuer wird hierauf in der General- und Specialdebatte unverändert angenommen.

Gesetzentwurf über den Volksschulunterricht.

Ein wichtiges Stück legislativer Arbeit, ja nächst den staatsrechtlichen Gesetzen das Allerwichtigste wird demnächst dem Reichstage vorgelegt werden...

Das Volksschulwesen befindet sich in sehr argem Zustande. Ueber die politischen Fragen und die allerdings krennenden Communications-Angelegenheiten...

Was den Gesetzentwurf anlangt, so ist derselbe ganz geeignet, den hohen Erwartungen zu entsprechen...

Die Kosten der Schule trägt in erster Linie die Gemeinde, wo die Mittel derselben nicht hinreichen...

Die Stellung des Lehrers, bisher so präkar und unerquicklich, wird fortan eine gesicherte, und von Vergeltungen unberufener Vorgesetzten und Inspectoren befreite sein.

Der Gesetzentwurf umfaßt 8 Abschnitte mit 136 Paragraphen.

Der erste Abschnitt handelt von den Volkserziehungsanstalten im Allgemeinen; diese bestehen aus Kleinkinderbewahranstalten, Elementar- und höheren Volksschulen...

Der zweite Abschnitt enthält Bestimmungen über confessionelle Schulen und über Lehranstalten, die von Privaten errichtet werden.

Organe solche Anstalten inspiciren, und wacht über die zweckmäßige Verwendung des Schulvermögens.

Confessionelle Schulen, die den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen, hat die Regierung das Recht sperren zu lassen...

Auch die von Privaten errichteten Lehranstalten stehen unter Aufsicht des Staates, und müssen allen bezüglich der anderen Schulen geltenden Normen genügen.

Zur Prager Kaiserreise

erhält die „Pester Correspondenz“ aus Prag folgende interessante Mittheilungen über die Berufung des Freiherrn v. Beust nach Prag:

Die Berufung des Freiherrn v. Beust nach Prag hatte folgenden Grund. In guter Stimmung über den Empfang äußerte Se. Majestät gegen den Statthalter Grafen Kellersperg seinen Wunsch nach einer Verständigung mit den böhmischen Herren.

Auch darüber macht man sich keine Illusionen, daß nun sofort eine erfolgreiche Verhandlung erfolgen werde...

Noch ist sehr wesentlich, daß sich gezeigt hat, und die Herren haben es dem Freiherrn v. Beust nicht bloß in der Form eines Complimentes ausgesprochen...

Die Andeutungen der „Neuen Fr. Presse“ über Differenzen zwischen Freiherrn v. Beust und Fürst Auersperg wegen der czechischen Frage werden officiös entschieden als grundlos erklärt.

Wien, 24. Juni.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation Sturm's, betreffs der Anordnungen einiger Bischöfe gegen die confessionellen Gesetze.

Es liege der Regierung ob, die functionirten Gesetze durchzuführen, und bereite sie auch die nöthigen Verordnungen zur Ausführung vor.

Zum Proceß Chorinsky.

München, 23. Juni. Die heutige Abend-sitzung war sehr bewegt und überreich an überraschenden Momenten. Den ersten grellen Effect rief Kampacher hervor...

München, 24. Juni. Der Gefangenwärter der hiesigen Trobnsteine bestätigt, daß Chorinsky häufig in aufgeregter Stimmung...

tem Zustande von ihm gesehen worden sei, und erklärt auf Verlangen des Professors Solbrig auf das Bestimmteste, der Angeklagte habe nie Krämpfe gehabt, nie geschäumt. Zeugin Wiedemann erzählt umständlich ihre Bemühungen, um aus der mit ihr zugleich in Haft gewesenem Ebergényi etwas über die Urheberlichkeit Chorinsky's herauszubringen. Doch sei ihr dies nicht gelungen, obwohl die Ebergényi über Chorinsky in Entrüstung gerathen sei und ihn einen schlechten Mann genannt habe, weil sie erfuhr, daß Chorinsky trotz ihrer großen Liebe und pecuniären Opfer für ihn sie bloß für seine Maitresse hielt. Zeugin meint, Chorinsky habe den Mord nicht angezettelt; auch war die Ebergényi darüber empört, daß Chorinsky durch die Nachricht über den Tod seiner Gattin nicht nur nicht erfreut, sondern vielmehr niedergeschlagen gewesen sei.

Die Hauptmomente der heutigen Verhandlung bilden die schriftlichen Aussagen vom Obersten Töpfer und Rittmeister Privater, unter denen Chorinsky im Generalstab gedient hatte. Beide bezeichnen sein dienstliches Benehmen als pünktlich, fleißig und den Anforderungen des Dienstes entsprechend. Sein Auftreten in der Gesellschaft sei unstät, unsicher gewesen, doch habe sich kein Zeichen einer Geistesstörung wahrnehmen lassen.

Der Untersuchungsrichter Geiger bezeichnet Chorinsky's Temperament als unruhig, aufwallend, keines geistigen Aufschwunges fähig. Sittlich sei sein Character unentwickelt und werde er von seinen Leidenschaften leicht fortgerissen; für ein Getriebensein des geistigen Vermögens bieten sich bei ihm aber gar keine Anhaltspunkte. Die Leidenschaft für die Ebergényi sei grenzenlos. Auf ein diesbezügliches Versprechen Chorinsky's habe Geiger ein reumüthiges Geständniß erwartet, es sei jedoch nicht erfolgt.

Wegen Verlesung der Eingangs erwähnten Zeugenaussagen entspann sich eine längere Debatte. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

Bei Abführung Chorinsky's war starker Militärschutz notwendig. Das Publicum ist schlecht auf ihn zu sprechen; es begrüßte ihn mit Pfeifen und warf Steine in die Wagenfenster.

## Neuestes.

**Berlin**, 24. Juni. Die norddeutsche Bundes-Militärverwaltung hat im Laufe des letzten Monats 10 neue Compagnien Festungsartillerie und zwei Batterien Feldartillerie errichtet. Die Errichtung eines neuen Dragonerregiments, und zwar in Oldenburg, erfolgt nächsten.

**Paris**, 24. Juni. Die „Patrie“ dementirt, daß mehrere Mächte gegen die Auflösung des Senats in Bukarest protestirt haben sollen.

Nach Beendigung der Budgetdebatte im gesetzgebenden Körper soll eine Interpellation über Tunis und Creta eingebracht werden.

**Paris**, 23. Juni. In der heutigen Sitzung des Senats fand die Debatte über eine Petition statt, welche die Kündigung des Handelsvertrages verlangt. Die Abstimmung hierüber wurde bis zur Verhandlung des Zollgesetzes vertagt.

Im gesetzgebenden Körper wurde die Debatte über den Gesetzentwurf bezüglich der Süd-Eisenbahn fortgesetzt; zwei eingebrachte Amendements wurden verworfen.

**Florenz**, 24. Juni. Gestern wurde das Uebereinkommen wegen Verpachtung des Tabakgefälls mit den Wiener Häusern Haber, Schnapper, Goubert und dem italienischen Creditdirector Baldano unterzeichnet.

Die Gesellschaft zahlt dem Staate einen Pachtzins, welcher periodisch jedes Jahr erhöht wird.

Der anfängliche Betrag dieses Pachtzinses ist gleich dem Reinertragnisse des Tabakgefälls im Jahre 1868.

Die Gesellschaft leistet überdies dem Staate einen Vorschuß von 180 Millionen und kauft dem Staate seinen Tabakvorrath baar ab.

Die Convention wird heute der Kammer vorgelegt.

**Rom**, 24. Juni. Das „Giornale di Roma“ veröffentlicht die Allocution des Papstes in der österreichischen Angelegenheit. Der Papst glaubte nicht, nach dem Abschlusse des Concordates ähnliche Kirchenalamitäten in Oesterreich beklagen zu müssen. Die Gesetze, welche am 25. Mai gegeben wurden, seien höchlich zu mißbilligen und sehr bebaueungswürdig, weil sie den Kirchenlehren zuwiderlaufen. Die Gewalt des Papstes beruhe auf dem Concordate und Naturrechte. Der Papst verurtheilt diese Gesetze und beschwört jene, die sie vorschlugen und billigen, der geistlichen Strafen eingedenk zu sein, welche gegen Verlezer des Kirchenrechtes verhängt sind. Der Papst belobt die österreichischen Bischöfe und hofft, die ungarischen Bischöfe werden ihnen nachahmen.

**London**, 24. Juni. In der Unterhausungung beantragt Escho eine Untersuchung wegen der unzureichenden Heereseinrichtungen. Peel urtheilt eine Vermehrung der Reserve angesichts der allgemeinen Rüstungen. Palfington erklärt die Conscription und das preussische System für unzulässig, und vertheidigt die eingeleitete Organisation des Heeres. Escho zieht hierauf seinen Antrag zurück.

**Belgrad**, 24. Juni. Für die Stupschina wurden hier mit Stimmenmehrheit gewählt: Thoma Andreovic, Lazar Trifkovic, Zifko Karabiberovic, Tase Trsobascha, Zifko Ghorjeric, Arjo Lutic, Zifko Netits und Jowan Kremanovic.

**Belgrad**, 24. Juni. Der Justizminister stellte sein Personale dem Fürsten Milan vor, der sagte: Ich hoffe, Sie werden mir Freunde sein wie meinem großen Onkel und Gerechtigkeit sprechen, denn davon hängt das Glück der Nation ab. Der Cultusminister und Hauptmann Sefskjanin begrüßte gestern den Prinzen Napoleon in Bajaz im Namen Serbiens und der Regierung.

Die Gemeindevertretung von Belgrad verfügte sich soeben in corpore zum Prinzen Milan, um ihn im Namen der Hauptstadt zu begrüßen.

Neueste Meldungen aus Constantinopel lassen keinen Zweifel darüber, daß auch die Pforte die freie Fürstenwahl des serbischen Volkes achten wird.

Milan wird in Constantinopel nicht auf Schwierigkeiten stoßen.

**Petersburg**, 23. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ bringt ein Telegramm aus Odesa folgenden Inhaltes: Die hiesige griechische Colonie hat gestern dem Commandanten und der Mannschaft der russischen Fregatte „Alexander Newski“ in dankbarer Anerkennung des großmüthigen Verhaltens bei dem cretischen Aufstande ein glänzendes Bankett gegeben.

**New-York**, 13. Juni. (Per Dampfer „American“ via Southampton mit 546,777 Dollars und per Dampfer „Austrian“ via Grenafelle.) General Buchanan hat den neuen Maire von New-Orleans mit Gewalt eingesetzt und den alten Maire entthronen.

Man berichtet, Präsident Johnson habe Gröbbeck das Schatzsecretariat angeboten.

Aus Mexico wird gemeldet, daß die Anhänger von Santa Anna in Brownsville einen Einfall in Mexico organisierten.

Der mexicanische Gesandte Romero ist in einer Specialmission in Washington angekommen.

**Washington**, 23. Juni (Kabeltelegramm.) Der

Senat hat die Bill angenommen, welche den Staat Arkansas zum Congresse zuläßt. Diese Bill wurde trotz des Votens des Präsidenten doch zum Gesetze erhoben.

## Amliches.

Dem Druckereibesitzer Gustav Emich und seinen gesetzlichen Nachkommen ist von Sr. Majestät das Prädicat „Emiche“ tagfrei verliehen worden. — Dem Guttsbesitzer und Notar des Pester Comitates Franz Koczán, wie auch seinen gesetzlichen Nachkommen wurde von Sr. Majestät das Recht verliehen, das vorgelegte neue Wappen und das Prädicat „Lützberki“ führen zu dürfen.

(Ernennungen.) Emil Poskay ist zum Chef der Telegrafestation Temesvár (Fabrik), Franz Dobay zum Telegrafisten dritter Cl., Josef Pacza und Leopold Spitzer sind zu Telegrafisten in prov. Eigenschaft ernannt worden.

## Tagesneuigkeiten.

**Arad**, 25. Juni. In der Nacht von gestern auf heute starb in dem benachbarten Ghorok, nach langen, schmerzlichen Leiden, der Hauptschullehrer und Stadtreisendant Herr Anton Mayer, im besten Mannesalter, noch nicht 43 Jahre alt. In dem Verbliebenen verliert unsere Stadt eine bedeutende pädagogische Kraft; denn er hat fast allein die städt. Normalchule aus der Versunkenheit, in welcher sie durch einige Jahre hindurch bis zu seinem Antritt vegetirte, gerissen und sie mit den Anforderungen der Zeit in Einklang gebracht. Das Leichenbegängniß findet morgen Freitag, Nachmittags 4 Uhr in Ghorok statt. — Möge die Erde ihm leicht sein! Friede seiner Asche! —

(Wohltätigkeitsact.) Herr Philipp Scher Ritter v. Koromla, hat aus Anlaß der Geburt der durchlauchtesten Erzherzogin Maria Valerie zur Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt in der k. Freistadt Güns ein Capital von 10,000 fl. in SpEt. österr. Staatspapieren sammelt ein Haus und Garten gewidmet. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin haben allergnädigst zu gestatten geruht, daß diese zur Aufnahme von Kindern ohne Unterschied der Confession gegründete Humanitätsanstalt den Namen Elisabethinum führen dürfe, und für diesen Act nachsahmungswürdiger Menschenfreundlichkeit dem edlen Stifter die ganz besondere Allerhöchste Anerkennung ausdrücken lassen.

Der Ausschuß des Biharer Nationalcasinos hat in seiner jüngsten Sitzung beschloffen, die Blätter: „Nép Jólója“, „Ludas Matyi“ und „Pecodics“, als das Anstandsgefühl und die öffentliche Moral verletzende Blätter, nicht mehr zu halten. — Dieser Verein hält übrigens 61 Journale und periodische Schriften.

Graf Eugen Zich hat in Stuhlweissenburg die Katholiken zu einer Conferenz auf den 30. d. eingeladen, in welcher über die Einflusnahme der Laien auf die Kirchen- und Schulangelegenheiten berathen werden soll.

(Erdbeben.) Am 21. d. M. Morgens 6 Uhr 10 Minuten 15 Secunden wurde Pest-Ofen von einem ziemlich heftigen Erdbeben heimgesucht, welches 4 bis 6 Secunden dauerte. Im Ofen Aumwinkel wurde es am stärksten verspürt. Der Stof ging ro'end von Südwest nach Nordost, die Bewohner des Auminkels wurden aus dem Schlaf geweckt, Gläser und Fensterscheiben kirrten und das Wasser in den Lavoirs gerieth in wellenförmige Bewegung.

In Baggberény wurden am gleichen Tage um 7 Uhr früh mehrere heftige Erdstöße hintereinander verspürt, welche großen Schaden anrichteten. Die zur Messe versammelten Leute

## Genilleron.

31

### Eva.

Original-Novelle von F. L.  
(Fortsetzung.)

„Unmöglich, wir haben unsere festen Kunden“ — sagte Schwarz barsch, und drehte ihm halb den Rücken. Doch der Andre wollte ihn noch nicht loslassen.

„Ein prächtiger Hof“, sagte er, „ein herrliches Land — und wach' ein Viehstand! Wie groß ist wohl?“

Der Verwalter würdigte ihn keiner Antwort.

„Leider scheinen einige Thiere krank zu sein; ich sah vorhin, wie man eine Kuh fortschleifte — doch nicht der Mißbrand unter dem Vieh — das wäre ja schrecklich.“

„Herr, was geht Sie das Alles an — lassen Sie uns in Ruhe und scheeren Sie sich Ihrer Wege“, rief der erbotene Verwalter. Der alte Fruchthändler schob seine Brille zurecht und schaute diesen groben Mann einen Augenblick ganz erstaunt an. Dann griff er nach seinem Hut.

„Nichts für ungut, lieber Herr. Ich empfehle mich bestens“ — sagte er und ging langsam nach dem Thore. Dort hielt er ein Weilchen an, denn an seinem Stiefel war offenbar etwas in Unordnung. Während er deshalb den Fuß auf einen Pflasterstein aufsetzte und an seinem Schuhwerk arbeitete, hörte er noch die Postkutsche, welche ein galonirter Jäger mit stattlichem Bart für Herrn von Belting brachte. Sein Herr sei mit einigen andern Bekannten aus der Stadt im nahen Wald und sie gedächten gegen Abend auf den Hof zu kommen, um den Tag lustig zu beschließen.

Der Verwalter konnte einen kurzen Fluch nicht unterdrücken, doch der alte Händler wollte nichts weiter hören. Er hatte seinen Stiefel in Ordnung gebracht, und ging langsam und nachdenklich seines Wegs.

### Siebentes Capitel.

Einige Wochen waren vergangen, und es gab scheinbar nicht viel Neues in dem Kreis der uns bekannten Menschen und Familien.

Die Welt des heutigen Tages gleicht in vieler Hinsicht unseren Flüssen, die auch modernisirt, civilisirt und regulirt sind. Wohl können sie noch schwellen, vom Sturm gepeitscht aufschäumen und in verdoppelter Wucht dahin stürzen, doch ist ihnen kaum mehr möglich über die Ufer hinaus zu treten und wie früher so oft die Gebilde des Landmanns zu überschwemmen, denn die Dämme und gewaltigen Uferbauten, in welche der Mensch sie eingezwängt hat, lassen selbst

den wildesten Andrang machtlos an ihrer festen Brust zerschellen. So sind auch die Gesetze und Anforderungen unserer modernen Sittlichkeit allmächtig; sie zwingen die Leidenschaften zur äußerlichen Mäßigung, und nöthigen den Menschen, selbst in heftiger Aufwallung, die Regeln des guten Tons nicht außer Augen zu setzen. Nur darf man nicht glauben, daß durch solche Mittel die Leidenschaft selbst gemildert werden könne. Oft wirkt sie um so verheerender in der menschlichen Brust, wie die Flamme um so leichter das Innere eines Hauses zerstören kann, dessen Thüren und Fenster man aus Fürsorge vermauert hat, statt die richtigen Mittel zum Löschen für den Notfall bereit zu halten.

Niemand konnte es Robert von Belting ansehen, daß er eine empfindliche Kränkung erfahren hatte, daß ihn Geldverlegenheiten drückten, und schwere Verluste auf seinem Hofe ihn noch mit weiteren Unannehmlichkeiten bedrohten. Je wilder es in ihm getobt, je peinlicher sein Stolz gelitten hatte, um so mehr suchte er sich mit der ihm eigenen Schwäche des Characters zu betäuben. Zu keiner Zeit war er öfter und auf längere Zeit in die Stadt gekommen, niemals schien er lebenslustiger und regelloser als jetzt. Unter den jüngeren Officieren der Garnison hatte er manche Bekannte und Genossen, die jederzeit bereit waren, eine tolle Nacht mit ihm zu durchwachen und die den Werth des Geldes nicht besser kannten, als ihr reicher Freund vom Weidherhof.

In dem Hause der Familie Taverna ließ sich Belting dagegen nicht blicken; selbst Tante Hempel wurde von ihm vernachlässigt. Sie sprach sich darüber genug aus. „Sonst erwies er mir kleine Aufmerksamkeit, schickte mir wohl ein paar junge Hähnchen oder einen Korb mit süßem Obst — das Alles hört nun auf. Ich sage, wir können lange warten, bis sich wieder ein so feiner, junger Herr bei uns einfinden wird.“

Mit solchen Reden ärgerte sie ihre Schwägerin regelmäßig einmal am Tag, so wie sie auch bei keinem Besuch unterließ, über Eva's schlechtes Aussehen zu erschrecken. Sie machte sich damit bei Frau Taverna nicht beliebt, das wußte sie recht wohl, aber sie gab den Kampf noch lange nicht für verloren und dachte durch Ausdauer, den Sinn ihres Bruders und ihrer Schwägerin in Betreff der Belting'schen Werbung zu wenden. Einstweilen aber machte ihr Schüzling selbst keine Anstalt, sie zu unterstützen, was sie ihm als besonders seine Taktik auslegte. „Er hat es ausgefunten“, sagte sie sich selber, „daß er uns schwache Frauenzimmer am leichtesten gewinnt, wenn er sich den Anschein gibt, als wolle er nichts von uns wissen.“

Vielleicht hatte sie ihn recht beurtheilt. Nebenfalls zeigte er sich häufiger in dem „Grünen Laub“, besuchte auch eines

Tages, als er des Lärmens müde war, Professor Stedmer, der ihm mit besonderer Vorliebe zusetzen war, und ihn mit lauter Freude empfing. Es hatte Belting einige Ueberwindung gekostet, seine Besuche bei ihm zu erneuern, allein nachdem er einmal dort gewesen, und sich heimlich und wohl gefühlt hatte, kam er öfter und wurde zuletzt ein regelmäßiger Gast, der wenigstens an den zwei Abenden der Woche nicht fehlte, die vorzugsweise der Musik geweiht waren. Kammer auch nur wenige bewährte Bekannte zu diesen kleinen Privatconcerten, so waren sie deshalb nicht weniger genüßreich, und niemals zeigte sich Stedmer mehr als Künstler, als in diesem vertrauten Kreis.

Je mehr man ihn freitlich in seinem Privatleben kennen lernte, desto mehr zeigte er sich als Sonderling. Aus der ärmsten Volksklasse stammend, war er durch eine raube Schule des Lebens hindurchgegangen, in der sich sein Character gestählt, seine Sitten aber nicht gemildert hatten. Erst als er sich dauernd in A. niedergelassen und mit der Tochter des braven, aber armen Cantors der Stadtkirche verheiratet hatte, brach auch für ihn eine Zeit der Verfeinerung an. Seine Frau war von angenehmem, sanftem Character, die allen Ausbrüchen seiner Heftigkeit ihre Ruhe entgegensetzte und mit der Zeit wirklich maßigenden Einfluß auf ihn übte. Sie war es auch, die ihn jedesmal, ohne daß er es merkte, sorgsam musterte, bevor er das Haus verließ, und wenn etwas im Anzug fehlte, was fast täglich vorkam, alle ihre List und kleinen Künste aufbot, ihm das begreiflich zu machen und ihn unter Scherzen und Lachen zur Geduld zu bewegen, bis die Ordnung hergestellt war. Aber ihr Leben war nicht heiter und glücklich; trotz aller Zuneigung, die der Gatte ihr bewahrte, war er zu verb gegen sie, zu eigenmächtig, und es gab viele Stunden, die sie schweren Herzen durchweinte. Elisabeth war von vier Kindern das jüngste; und da die Mutter kränzlich, der Vater meist abwesend war, mußte sie für sich auf und sah sich frühe auf sich selbst, ihre Spiele und Träume angewiesen. Als sie zwölf Jahre alt war, verheiratete sich ihre älteste Schwester in die Schweiz. Das war der letzte Lichtblick, dessen sich die Familie zu erfreuen hatte. Bald darauf wurden die zwei Söhne von einem tödtlichen Nervenfieber erfaßt und starben beide. Die verzweifelte Mutter, die ohnehin schon lange leidend war, folgte ihnen ins Grab nach, und so st. Elisabeth mit ihrem Vater allein. Schon bei der Pflege der sterbenden Mutter hatte sie mit rührender Sorge geholfen, und mußte nun auch, trotz ihrer Jugend, die Führung des verwaisen Hauses übernehmen, denn ihr Vater erwies sich in seinem Schmerze völlig hilf- und rathlos.

(Fortsetzung folgt.)

en Staat Arkan-  
de trotz des Beto  
und seinen geist-  
Prädicat „Emo-  
tsbesitzer und Bi-  
zán, wie auch  
Se. Majestät das  
en und das Prä-

ist zum Chef der  
Dobay zum  
Reopold Spitzer  
ernannt worden.

gestern auf heute  
langen, schmerz-  
Diatrepräsident,  
kalter, noch nicht  
verliert unsere  
denn er hat fast  
unkenheit, in wel-  
zu seinem Amtes-  
Anforderungen  
unbegänglich findet  
Sporok statt. —  
Friede seiner

Philipp Schen  
beubt der durch  
Gründung einer  
Güns ein Ca-  
atspapieren sammt  
Majestät die Käst-  
gerührt, daß  
erschied der Con-  
klamen Elisabeth-  
nachahmungswür-  
er die ganz beson-  
affen.

malcasino's hat in  
ter: „Nep Zás-  
das Anstands-  
Blätter, nicht  
rigns 61 Sou-

hlweißburg die  
B. d. eingeladen,  
auf die Kirchen-  
voll.  
orgens 6 Uhr 10  
on einem ziemlich  
bis 6 Sekunden  
am stärksten ver-  
dem nach Nordost,  
dem Schlaf ge-  
und das Wasser  
enige Bewegung,  
um 7 Uhr Früh  
spritzt, welche gro-  
versammelten Leute

Professor Stetmer,  
war, und ihn mit  
nige U-berwindung  
en, allein nachdem  
und wohl gefühlt  
regelmäßiger Galt,  
Woche nicht fehlte,  
ren. Ramen auch  
kleinen Privatcon-  
ger genussreich, und  
müder, als in die-

Privatleben kennen  
derling. Aus der  
durch eine raube  
der sich sein Cha-  
idert hatten. Erst  
dit mit der Tochter  
terliche verheiratet  
Verfeinerung an-  
dem Character, die  
Ruhe entgegengesetzte  
fluß auf ihn übte,  
daß er es merkte,  
verließ, und wenn  
vorkam, alle ihre  
begreiflich zu ma-  
zur Geduld zu be-  
Über ihr Leben  
uneigung, die der  
en sie, zu eigensin-  
schweren Herzens-  
ndern das jüngste;  
eist abwesend war,  
he auf sich selbst,  
s sie zwölf Jahre  
Schwester in die  
dessen sich die Ju-  
den die zwei Söhne  
und starken beide-  
hon lange lebend  
so ist no Elisabeth  
Brüder der sterben-  
orge gebolten, und  
Führung des ver-  
ater erwies sich in

eiten bestürzt aus der Kirche, in Folge dessen zahlreiche Ver-  
legungen stattfanden, auch heißt es gerüchelt, daß mehrere  
Menschentleben zum Opfer fielen.

(Theater.) Die Wolken, die sich doch so ein gravitativ  
düsteres Ansehen geben, trieben gestern ihr neidisches  
Spiel mit uns, wie es nur ein fokettes Kind vermag. Vor  
Beginn der Vorstellung schmolzen sie mit uns und ließen  
Regen vom Himmel krömen, so lange, bis sie glaubten,  
daß wir nun schon jeglich: Hoffnung fahren gelassen haben.  
Dann geshatteten sie der Sonne wieder eine Aussicht auf  
unser schlechtgeplantes Jammerthal, und als der wichtige  
Zeitpunkt erschien war wieder Alles schön trocken, und das  
Publicum ging hinaus in die Arena. Da fingen die Wolken  
aber erst ihre Maliken an. Die erste war gleich, daß es bei  
der Ausführung der „leichten Cavallerie“ nicht regnen  
wollte, die mußten wir also über uns weg traben lassen.  
Kaum war der Hufschlag der „leichten Cavallerie“ verflun-  
gen, als schon (so ganz schnell ging es doch nicht, der Zwei-  
schenact jog sich ziemlich in die Länge) „Fortunio's Liebes-  
lied“ ertönte. Die Ausführung dieses Stückes war eine  
derartige, wie sie in keiner Hauptstadt besser zu sein braucht.  
Herr Dalnoky und Frau Selmar-D. sangen schön, und  
Jr. Medgyaszay entzückte gestern wieder einmal das Publi-  
cum durch ihre Naivetät und Frische. Kurz, alles war in  
bestem Gang, das Publicum war so recht in der besten  
Stimmung und lauschte mit Vergnügen den reizenden Tönen  
der Musik, da — da nun zum Ruckal — da fing's zu  
regnen an!

(Concert und Ball.) Der Gesangsverein unseres  
Obergymnasiums veranstaltete gestern Abend in den Räu-  
men des Arenagartens ein Gesangsconcert, dem sodann eine  
muntere Tanzunterhaltung folgte. Das Publicum war trotz  
der nicht ganz günstigen Witterung sehr zahlreich erschienen,  
und erwies sich den jugendlichen Sängern gegenüber für die  
wahrhaft künstlerisch-gelungenen Leistungen derselben sehr  
erkennlich, so daß mehrere Nummern des gewählten Pro-  
gramms wiederholt werden mußten, wie der „Basarhelher  
Sängermarisch“ und das „Serbische Lied.“ Der „Arader  
Sängermarisch“ des Herrn Kunert erfreute sich ebenfalls  
eines lauten Beifalls, wie fast jedes vorgetragene Stück.  
Zum Schluß mußte auf allgemeines Verlangen die „Frosch-  
cantate“ zum Besten gegeben werden. Hierauf folgte der  
Tanz, dem man sich theils im Freien, theils in den gedeck-  
ten Räumen bis gegen 2 Uhr Morgens vergnügt hingab.

### Mit 1. Juli

beginnt ein neues Abonnement auf die

## „Arader Zeitung“.

#### Pränumerations-Bedingnisse:

für Arad		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:		mit täglicher Postversendung:	
Halbjährig	7 fl. — fr.	Halbjährig	8 fl. — fr.
Vierteljährig	3 „ 50	Vierteljährig	4 „ —
Monatlich	1 „ 20	Monatlich	1 „ 40

Indem wir hiezu zur Erneuerung, respective zum  
Beitritt zur Pränumerationsliste einladen, sprechen wir die  
Bitte aus, die Pränumerationsliste um so gewisser **noch**  
**im Laufe dieses Monats** gütigst veranlassen zu  
wollen, als wir zum Beginn des neuen Quartals — ohne  
Ausnahme — nur jene Exemplare verwenden werden,  
welche bis zum 30. d. M. pränumeriert worden sind.

Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einfinden  
zu wollen.

Arad im Juni 1868.

#### Die Administration.

### Stimmen aus dem Publicum.

Geehrter Herr Redacteur!

Ihr geschätztes Blatt hat schon so oft und mit Erfolg  
Uebelstände gerügt, und hiedurch zu deren Abhilfe beigetragen,  
als daß ich nicht hoffen dürfte, daß Sie diesen Zeilen  
einigen Raum in dessen Spalten gewähren. — Eine der  
häufigsten Passagen unserer Stadt, die Schlossergasse  
nämlich, ist sowohl Sommers als Winters geradezu un-  
gangbar, und zwar durch eine Pfütze, die je nach Umständen  
entweder die ganze Straße ihrer Breite nach mit Un-  
flath bedeckt, oder im besten Falle einen sechs Zoll breiten  
Streifen, als herrliches Feld für Liebhaber des Veltigirens  
frei läßt, und es gewährt einen wahrhaft komischen Eindruck,  
sowohl Männlein als Weiblein im allerhöchsten Gänse-  
marisch vorbeihopfen zu sehen, — von denen jeder Einzelne  
in Angst schweben muß, von dem ekelhaftesten, ihn umringenden  
schwarzen Brei bis an den Hut beschmutzt zu werden,  
welche Calamität durch einen etwa zufällig durch die Straße  
fahrenden Wagen noch vermehrt wird.

Abgesehen vom Punkte der „Reinlichkeit“, sind die mephi-  
tischen Dünste, die diesem Sumpfe während des ganzen  
Tages und insbesondere nach Sonnenuntergang entströmen,  
in sanitärer Hinsicht höchst gefährlich, und dürften die weisen  
Väter unserer Stadt, wenn nicht früher aufmerksam gemacht,  
mit aller Gemüthsruhe abwarten, bis diese Pflanzstätte sa-  
mose Epidemien ihre Schuldigkeit gethan.

Mit geringen Kosten ließe sich diesem Uebelstande abhel-  
fen, denn durch die Umpflasterung einiger Quadrat-Klafter und  
Herstellung eines Rinnsals wäre die Straße rein gemacht  
und die Morast-Massen, die dort festgestaut nach und nach  
verdunstet, fänden einen regelmäßigen Abfluß.

Genehmigen Ew. Wohlgeboren die Verfertigung meiner  
besonderen Hochachtung mit der die Ehre hat zu zeichnen  
Ihr ergebener

A. R.,

Einer, der diese Straße täglich passieren muß.

— Der hier in Arad als Turnlehrer angestellte  
Herr Alois Schreier eröffnet diese Woche einen Fecht-  
kurs und beginnt vorläufig mit dem Stockfechten, als einer  
sehr stärkenden und practischen Vorübung für das Säbel-  
und Kappierfechten.

Das Stockfechten besteht in der auf den Gesetzen der  
allgemeinen Fektkunst beruhenden Föhrung eines Stockes  
zur persönlichen Verteidigung und zum Angriffe.

Es befördert die Entwicklung des Brustkorbes, kräftigt  
die Lunge, macht starke Arme, freie Handgelenke, biegsame  
Hüften; verleiht Leichtigkeit und Gewandtheit in den Bewe-  
gungen und ist neben der allgemeinen Gymnastik eine zweck-  
mäßige Vorübung für das Säbel- und Kappierfechten.

Die raschen Bewegungen des Angriffes und der Deckung,  
die außerordentliche Thätigkeit der Arme, die schnellen, ge-  
messenen Bewegungen nach vorwärts, rückwärts und seit-  
wärts, und die nur bei voller Beherrschung des Körpers  
auszuföhrbaren Sprungübungen, erfordern eine große und  
zuverlässliche Beweglichkeit aller Theile des Körpers, bilden  
das Gefühl und Bewußtsein für richtige Haltung und Be-  
wegung aus, schärfen das Auge und regen das Denkförmö-  
gen an.

Der ganze Unterricht zerfällt in 10 Lectionen, jede  
Lection in der Dauer von 3—4 Tagen, für welche per  
Person nur 2 fl. 6. W. entrichtet werden. Trotz der Wich-  
tigkeit dieser Kunst, ist der Betrag doch so gering berechnet,  
daß es auch den weniger Bemittelten möglich wird, diese  
Uebung für das practische Leben zu erlernen.

Jene, welche Lust zu dieser Kunst hegen, wollen sich  
ehestens bei genanntem Herrn Turnlehrer einschreiben  
lassen (Kohlenplatz Nr. 3 beim Herrn Tischlermeister Klein.)

Der Cursus für Säbel- und Kappierfechten  
beginnt erst in den ersten Tagen des Monats  
Juli.

### Handels- und Börsennachrichten.

West, 24. Juni. Effectengeschäft. An der Börse war  
das Geschäft ruhiger als gestern, doch haben die Curie keine wesentliche  
Veränderung erlitten. Pester Spiritusaffinerie bis 600, ungarische  
Affinerie 649.50, Pester Maschinenfabrik mit 38.50 gekauft.  
Lükorsische Bierbrauerei Anfangs mit 11.50, später mit 11.25 begeben.  
Rebhaf gehandelt wurden ungar. Credit- und Anglo-Hungarian-  
bank; bei starker Kauflust wurden mehrere bis 87, letztere bis 110  
bezahlt. Marmaröser Sodafabrik mehr gefragt und mit 13 in aröferen  
Partien geschlossen. Straßenbahn matt, Pester zw. Em. mit 443, drit-  
ter Em. 182, Dfner 243 begeben. Ungarische Nordbahn behaupteten  
sich fest auf 82. — in der Tramway bis 385 bezahlt.

Die Mittagsbörse blieb für Bantactien in sehr animierter  
Stimmung; die aus Wien gemeldeten höheren Curie von ungarischen  
Credit- und Anglo-Hungarianbank veranlaßten hiesige Specu-  
lanten zu starker Theilnahme und es wurden bedeutende Posten von  
ersteren zu 87.50, von letzteren zu 112 geschlossen. Pester Volksbank  
ruhig zu 51.50—52 gehandelt. Ungarische Eisenbahnanlehen unverändert  
zu 98.75 bezahlt. Ung. Affinerie fortwährend beliebt, mit 640  
gekauft. Pester Versicherung etwas mehr beachtet, mit 265 267 be-  
zahlt. Securitas ruhiger, 349 verkauft Union-Rückversicherung bei  
fester Haltung mit 17.50 geschlossen. Mühlenpapiere ruhig, Curie fest  
nominal; nur Louisenmühle mit 82. Wollwäscherei mit 64 begehrt Pester  
Straßenbahnactien zweiter Em. mit 442 und 441 begeben dritte  
Em. 180 offerirt. Dfner 242 verkauft. Wiener Tramway mütter,  
wurden schließlich mit 378 ausgeboten. Ungarische Nordbahn Anfangs  
bis 82.60 bezahlt, wurden später 82.25 verkauft. Lükorsische Bier-  
brauerei unverändert, 11 und 12.25 geschlossen. Varber'sche 39.50  
gekauft. Ung.-belgische Maschinenfabrik mit 175 offerirt, ungarische  
Schweizerische zu 30 bezahlt. Wollwäscherei flau und mit 6 unter  
Pari begeben. Actien der Pest-Dfner Maschinenfabrik, welche  
bereits gestern zu 100 fl. in größeren Posten abgingen, wurden auch  
heute zu diesem Curie gerne genommen und fanden darin bedeu-  
tende Abkäufer statt.

Zum Schluß blieben: Pester Straßenbahn I. Em. 650—653,  
II. Em. 441—443, III. Em. 176—180, Dfner Straßenbahn 241—243,  
ungar. Nordbahn 82.25—82.50, Memorquegesellschaft 59 60, ungar.  
Creditbank 87.50—87.70, Anglo-Hungarianbank 111.50—112.50,  
Pester Volksbank 51.75—52.25, Erste ungarische Affinerie 640—642,  
Pannonia-Rückversicherung 265—270, Securitas 248—350, Union-  
Rückversicherung 17.50—18, Pester Spiritusaffinerie 598—603,  
Pester Maschinenfabrik 28.50—29, Varber'sche Bierbrauerei 39—40,  
Lükorsische Bierbrauerei 11—11.25, Kammgarnspinnerei 3—1 unter  
Pari, Wollwäscherei 10—5 unter Pari, Lederfabrik 7 8. Marmaröser  
Sodafabrik 13—14 ungarisch-schweizerische Fabrikgesellschaft 30—31,  
Pharmazeutische Centralanstalt 208—210, Pest-Dfner Ma-  
schinengefellschaft 100 G.

Getreide. Bei mäßigem Verkehr haben sich Preise aller  
Gattungen unverändert erhalten.

West, 24. Juni. Beim Getreidemarkt waren Pro-  
früchte in matter Haltung. Sommerfrüchte aber beliebt. In Folge  
Säuerung der Getreideaufnahme auf dem hiesigen Staatsbahnhofe,  
sowie der günstigen Witterung setzten die Käufer von Weizen  
ziemliche Zurückhaltung und nur einige Thätigkeit durch Entgegen-  
kommen der Eigener. Der Verkehr war mäßig und betrug ca. 1500  
Str., wobei die Preise um 5 fr. gewichen sind. Man verkaufte 88pd.  
fl. 5.53, 87pd. fl. 5.45—5.50, 87pd. fl. 5.40, 85pd. fl. 5.10, Alles 3  
M. 86pd. fl. 5.25, 85pd. fl. 4.90 5. 84pd. fl. 4.70—4.80, 3 1/2  
pd. fl. 4.45—4.65, geringere Qualitäten fl. 3.50—4.25. Alles Cassa.  
K o g e n war wegen Mangel an Angebot auf ca. 2500 Mq. be-  
schränkt. Die Preise blieben unverändert für 79—30pd. fl. 3.35—  
4.0, 78—80pd. fl. 3.25—3.30. Gerste hielt sich in beliebter Stim-  
mung und für Speculation beachtet. Verkauf wurden ca. 3000 Mq.  
effectiv 2 fl. 2.20 2.45, und 10,000 Mq. neue Waare pro Sept.  
Oct. 68—72pd. fl. 2.23 1/2, Hafer ebenfalls in günstiger Meinung  
und behauptet. Man bezahlte für ca. 5000 Mq effectiv 47—50pd. a  
fl. 1.68 70 ab hier und 1.72 1/2, ab Raab von neuer Waare wur-  
10,00 Mq. pro Sept.-Oct. a fl. 1.59 per 50pd. geschlossen. Mais,  
ruhig und um 10 fr. gewichen. Man verkaufte 5000 Mq. Banater  
Hälfte pro Juni und Hälfte pro Juli, a fl. 2.47 1/2 und ca. 2500 Mq.  
Pester Boden a fl. 2.05—1.5.

W. G. Wien. (Spiritus) Schwankend, bald in schlech-  
ter, bald in besserer Tendenz, verließ die letzte Geschäftswöche, um  
jedenfalls bei beliebter festerer Anschauung zu beharren. Geschäft  
von einiger Bedeutung wurden nicht gemacht, weil die Geber über-  
spannt hohe Forderungen besonders für Terminwaare forderten, die  
Speculation sich aber nicht überwinden will, denn in jüngster Zeit  
hat sie eben durch überwundene so sehr schwankende Haltung das feste  
Vertrauen verloren und will sich schon beim Kaufen den Ausgabgeber  
sicherstellen. Bevorstehende Steueränderungen für die Erzeuger, die  
günstigen Entausichten und die dadurch erhofften billigen Erzeug-  
ungsstoffe sind Anhaltspunkte für die Ansichten über den Werth von  
Spiritus in den neu kommenden Monaten. Die Hauptfrage — ob  
Bedarf für Consum und Export sein wird, muß der Zukunft über-  
lassen werden. Wir notiren: prompte Waare Melassenspiritus 49—  
49 1/2 fr. Fruchtspiritus 60 1/2—51 fr. per Grad.

Paris, 23. Juni. Weizenmarkt. Wehl per Juni 80, per  
Juli 77, per August 70, per September 68 75, Spiritus pr. Juni  
73.50, pr. Juli-August 78.

Köln, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet,  
loco 9 Zhr. per Juni 7 Zhr., per Juli 7 Zhr. 19 Sgr., per Nov.  
6 Zhr. 25 Sgr. Roggen flau, loco 6 Zhr., pr. Juni 5 Zhr. 18  
Sgr., pr. Juli 5 Zhr. 16 Sgr., per Nov. 6 Zhr. 2 Sgr. Del be-  
hauptet, loco 11 1/2, Herbst 11 1/2 Zhr. Spiritus loco 21 3/4, Bewöhl.

Hamburg, 23. Juni. Pro d u c t e n m a r k t. loco-Getreide  
unbeliebt, behauptet. Weizen pr. Juni 144 B.-Zhr., pr. Juni-Juli  
144 B.-Zhr., pr. Juli-August 140 B.-Zhr., Roggen pr. Juni 99  
B.-Zhr., pr. Juni-Juli 95 B.-Zhr., pr. Juli-August 93 B.-Zhr.,  
Del pr. Juni 21 1/2, pr. Herbst 22 1/2, Geschäftlos. Spiritus 88 be-  
zahlt. Seb stille.

Stettin, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen eff. 88—96  
Zhr., per Juni 95 Zhr., Roggen eff. 54 1/2—61 1/2 Zhr., per Juni  
59 1/2 Zhr., Del eff. 10 Zhr., per Juni 10 Zhr., Spiritus eff. 19 1/2  
Zhr., per Juni 18 1/2 Zhr.

Mannheim, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen rubi-  
ger, effect. 14 1/2, Roggen effect. 11, Fremder 15 1/2, Termin 12 1/2,  
Beize gefragt, effect. 0, Termin 9 1/2, Hafer ruhig, allgemein fest  
5 1/2, Termin 4 1/2 gefragt. Saat geschäftslos.  
Amsterdam, 23. Juni. Termin-Roggen etwas höher, Juni  
fest, Juli 209, Repe 64, Trabe.

### Schluss-Course der Wiener Börse vom 24. Juni.

Staatsfonds.		Staatsfonds.	
SpEt. in öst. Währ.	Geld. Waar.	SpEt. detto	Geld. Waar
59	54.90	46.75	46.25
59	59.10	34.25	34.50
93.25	93.50	28.	29.00
58.40	58.50	—	—
51.75	52.25	11.40	11.60

In Silber verz. Fonds.		In Silber verz. Fonds.	
SpEt. Rat. Oct.-Coup.	Geld. Waar.	SpEt. Anleihe 1864	Geld. Waar
62.90	63.	69.	70.
63.30	63.0	74.	74.50

Staatslöse.		Staatslöse.	
1839 Ganze	Geld. Waar.	1860 zu Fünftel	Geld. Waar
165.75	166.25	93.	93.50
165.50	166.	83.50	83.60
79.75	80.	21.50	22.
84.60	84.70	—	—

Grenzübl. Oblig.		Grenzübl. Oblig.	
ungarische	Geld. Waar.	Lebenbarische	Geld. Waar
75.30	75.80	69.65	70.25
72.75	73.25	64.75	65.50
76.	76.	72.50	73.
65.2	65.7	72.	72.50

Bankpandbriefe.		Bankpandbriefe.	
National öst. B. verl.	Geld. Waar.	De. B.-Cred. A. 5pEt.	Geld. Waar
92.10	92.25	98.50	99.
89.	90.	—	—
92.60	92.75	87.75	88.25

Bank- und Industrieactien.		Bank- und Industrieactien.	
Creditactien	Geld. Waar.	Comptentbank böhm.	Geld. Waar
191.90	192.	126.	128.
85.75	88.	189.	191.
146.25	140.75	240.	242.
728.	730.	547.	519.
185.	187.	180.	180.50
610	612	404.	408.

Eisenbahnactien.		Eisenbahnactien.	
Nordbahn	Geld. Waar.	Waltersbader zu 500	Geld. Waar
263.1	260.20	—	—
181.70	181.8	310.	315.
163.50	164.	—	—
293.75	294.	124.	126.
183.50	184.	82.	84.
15.	15.50	—	—
147.5.	147.75	153.	153.50
152.	154.	109.	109.50

Wechsel (3 Monat.)		Wechsel (3 Monat.)	
Augsburg, für 100 fl.	Geld. Waar.	Bomben 10. P.	Geld. Waar
96.40	95.70	115.80	115.95
96.60	96.90	45.85	45.90
85.30	85.5	—	—

Comptentbank.		Comptentbank.	
Kronen	Geld. Waar.	Preuß. Creditactien	Geld. Waar
5.52	5.53	9.63	9.68
5.52	5.53	11.60	11.65
9.23	9.23 1/2	1.70 1/2	1.71
9.60	9.55	113.75	114.

Wien, 24. Juni. Börse. Creditactien 192.70, Staats-  
bahn 259.70, 1860er Lofe 84.90, 1864er Lofe 89, Napoleons'dor 9.22 1/2,  
Pombarden 182.10, Anglo-Hungarian 111.25. Sehr fest.

Die steigende Bewegung der Börse theilte sich der Mittags-  
börse nicht mit. Nur einige Papieractien blieben in den erlang-  
ten höheren Courien behauptet und gingen zum Theil noch höher; dar-  
unter namentlich Banfactien, Anglo-Hungarianactien, Anglo-eiser-  
Actien und ungarische Creditactien welche letztere an der Börse um  
fl. 2 stiegen, Staatsbannactien und junge Bahnen. Dagegen war  
es mit den meisten andern Papieren flau, namentlich in Creditactien,  
in welchen die Speculation größere Posten abgab und die mit fl.  
2 zurückgingen. Staatspapiere bei geringen Umsätzen um 1 2 Zeh-  
tel und National selbst mit 1/2pEt. niedriger. Ziemlich bewegtes Ge-  
schäft war in Tramway-Actien von 372—377. In Omnibus-Actien  
wurde 246 in Graz-Köflacher G. B. Actien 124, in gezogenen 1839er  
Lofen 210 per 1/2 gemacht. Fremde Valuten kaum verändert. Geld  
legen Ult. etwas knapper.

Abendbörse. Creditactien 191.90, Nordbahn 1795, Staats-  
bahn 359.50, 1860er Lofe 84.40, 1864er Lofe 88.40, Napoleons'dor  
9.23, ung. Creditactien 88, Galizier 204, Matt.

### Arena.

Morgen Samstag den 27. Juni l. 3.

Erstes Gastspiel des Herrn Szerdahelyi Kálmán, Mit-  
glied und Regisseur am Nationaltheater zu Pest.

## A pápos,

vagy: a rendszeres férjek.

Der Buclige, oder: Die systematischen Gatten.

Gastspiel in 3 Aufzügen, von Adolf Belot. Uebersetzt von Felski.

### Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 25. Juni 1868.

5% Metalliques	57.30
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	58.50
5% National-Anlehen	63.—
1860. Staatsanleihe	84.20
Banfactien	726.—
Creditactien	192.90

### Wechsel-Cours.

London	115.50
Silber	113.—
Ducaten	5.51 1/2

Redaction, Druck und Verlag von **H. Goldscheider.**  
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

(432-1) **Weingarten-Verkauf.**

Auf dem Muskaer Gebirge ist ein in gutem Zustande befindlicher **Weingarten**, 10 Hauer groß, aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei Witwe **Jos. Bartman** in Szarvas.

(433-1,3) **Ein Lehrling oder Practikant**

aus gutem Hause findet in meinem Nürnberger- und Kurzwaren-en-gros- und Detailgeschäfte sofortige Aufnahme.

(427-3,3) **L. S. Singer.**

**Leinen-Sommer-Anzüge.**



**Hof-Leinenwaaren-Fabrik**

IN WIEN, Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 6 und 8.  
 Empfehle ich die großartigen Lager von eigenen Erzeugnissen in allen Gattungen russisch Leinen, Drills, Segeltuch und Musterstoffen reichster Auswahl und gebiegenster Qualität, welche, um die Räumung der massenhaften Vorräthe zu erzielen, wegen des andauernden Rückganges des Leinenmarktes zu **Ausverkaufspreisen** berechnet und abgegeben werden, u. zwar:  
 Ein ganzer Anzug (9 Ellen) russisch Drill nur fl. 2.60.  
 Ein ganzer Anzug (9 Ellen) Natur-Drill nur fl. 2.40.  
 Ein ganzer Anzug (9 Ellen) doppelt gewirnt, wasserdichter Drill fl. 4.25.  
 Ein ganzer Anzug (9 Ellen) russisch Drei- und Vierdrill fl. 4.50.  
 Reichhaltigste Auswahl von gestreiften und quadrirten Mode-Leinenstoffen für Herren, neueste Dessins, pr. Elle 45, 50, 55, 60, 70, 80 und 90 fr. fl. 1.  
 Größtes Sortiment von feinen russischen Leinen, pr. Elle 35, 40, 45, 50, 60 fr.  
 Schönste Auswahl von schwerem doppelt gewirnten weißen Leinen und Natur-Drill, pr. Elle 40, 50, 55, 60 und 70 fr.  
 Schafwell-Turner-Waare, besonders beliebte Qualität, pr. Elle 45, 50, 55, 60 und 70 fr.  
 Ganze Stücke à 30 Ellen Gamleinen-Drill fl. 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 9 1/2, und 10.  
**Briefliche Aufträge** aus den Provinzen werden gegen Geldeinfendung oder Nachnahme auf kürzestem Wege unverzüglich und mit größter Sorgfalt unter **Garantie** ausgeführt.  
**Preis-courante** und vollständige **Muster-Collectionen** von allen am Lager vorräthigen Fabrikserzeugnissen werden auf Verlangen gratis und franco eingekendet.  
**Adresse:** **K. f. Hof Leinenwaaren-Fabrik**  
 Wien, Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 6 und 8.

Beste **Wiener Stiefel-Glanz-Wichse** ohne **Vitriol** von **STEFAN FERNOLENDT** Franz Fernolent's Neffe **WIEN** der **Schulerstrasse 21.** Welt.

**Eiserne Betten** für **Hôtels, Institute, Spitäler etc.** sind nebst allen Gattungen **Salon-, Garten- und zerlegbaren Reismöbeln** bei der gefertigten Firma zu den billigsten Preisen zu haben bei **R. RIGL & Comp.**  
 Niederlage: Wien, Stadt, Wollzeile, im Eckhause Nr. 24. — **Fabrik-lager:** Leopoldstadt, Franzensbrückenstrasse Nr. 11, nächst der Prater-Einfahrt. (345-8,12)

**Patent-Funkenfängerapparate**, wesentlich verbesserter und erprobter Construction, für **Locomobile, Dampf-schiffe, Fabriks- und Dampf-schornsteine.**  
 Locomobilfunkenfänger von 8" 9" 10" 11" 12" innerer Schornstein-Durchmesser.  
**Jacob Munk, Ingenieur, Wien.**  
 Niederlage: Bräunerstraße Nr. 3. (279-9,12)

**Condensirte Milch**, (welche sich Jahre lang aufbewahren läßt, ohne von ihrer Güte zu verlieren) von der **Deutsch-Schweizerischen Milch-Extract-Gesellschaft in Kempten und Wevey** für Armeen und Schiffsverpflegung und als reines Product für Spitäler, Hotels, Cafés, Conditoreien etc. sowie als Nahrungsmittel für Kinder sich eignend, und hierzu besonders empfohlen durch die Herren Professoren Dr. Liebig in München, Gishorn in Berlin, Werner in Breslau, Jaquemin in Strassburg und Dr. Boel in Leipzig (siehe „Gartenlaube“ 1868 Nr. 12). — Auch für Brust- und Lungenkrankheiten zu gebrauchen.  
**V. Braff & P. Eckert**, Praterstraße Nr. 14 in Wien, General-Representanten obiger Gesellschaft für Europa.  
 NB. Es werden überall Depots auf feste Rechnung abgegeben. — Briefe franco erbeten. (378-6,30)

(433-1,3) **Arlejtési hirdetés.**

Arad megye székesházában levő irodák, Orszobák, Iaktanyák és Börtönök fűtésé, valamint a rabok ruhái mosásához szükségeseltető 200 fl. nemkülönbön a megyei közkórház részére szükségeseltető 70 fl.

tízi cserfa beszerzése megkivántatván, az ezen fűtőfa beszerzésének zárt ajánlatok előadásával egybekötött szóbeli arlejtési utjáni biztosítás, 1868. év **Julius 8-án délutáni 3 órakor** az Arad megyei számvevőség irodájában fog eltartatni, mely a fentebbi napon és helyen eltartandó Arlejtésre a vállalkozni

szándékozik 250 frt bánompénzzel látva illeendően meghívotnak. A feltételek addig is a megyei számvevőség irodájában megtekinthetők. Aradon, június 19. 1868.  
**Nagy Sándor**, rendszertani alispán.

**LOCOMOBILE-RIEMEN.**  
 Wir empfehlen unsere vorzüglichsten **Maschinen-treibriemen**, aus kräftigstem Kordleder erzeugt.  
**Gummi-Schläuche, Dichtungsplatten etc. etc., feinstes Maschinenolivenöl; Schweizer Schleifsteine; echte französische Laferte-Mühlsteine.**  
 Außerdem auf Lager die beliebtesten **OFNER MÜHLSTEINE.**  
 Ausführliche Preis-Courants auf Verlangen gratis.  
**Geitner & Rausch**, Hofstraße Nr. 2, Post-Wehlmarkt Nr. 10, Wien.  
**LOCOMOBILE-RIEMEN.**

**Practische Erfindungen.**

**Original-Pasta Pompadour** Die berühmte Madame de Pompadour am Hofe Ludwig's XV. besaß ein Mittel, welches der Welt geheim gehalten, durch welches sie sich den Anschein der Jugend, d. i. Frische, Schönheit und Glätte der Haut bis in die vorgerückten Jahre sicherte. Dieses Recept gelangte später in eine bedauerliche Familie, deren Schönheit des Zeits noch heute allgemein bewundert wird. Dem Dr. Mir ist es gelungen, dieses bis jetzt geheim gehaltenen Recept an sich zu bringen, um es aller Welt zum Vortheile zugänglich zu machen: der Erfolg dieser unübertrefflichen Geheimrezepte ist über alle Erwartung, worüber vielfältige Zeugnisse zur gefälligen Einsicht Jedermann vorliegen. Das einzige Mittel zur schnellen Entfernung von allen Gesichtsauswüchsen, Miltessern, Sommerprossen und Leberflecken etc. Ein Ziegel von dieser vortheilhaften Pasta nebst Anweisung 1 fl. 50 fr.

**Die grösste Ersparnis** ist für jeden Haushalt, Handwerksmann und Oeconomen. Durch die ganz neu konstruirten, englisch patentirten **Schleifmaschinen** (verwendbar für jedes Schneidwerkzeug, so auch um Glas zu schneiden), kann man mit der größten Leichtigkeit in einigen Secunden stumpfe Schneidwerkzeuge, sowie **Scheeren, Messer, Sensen** etc. ganz scharf schleifen. Es ist dies gewiß der nützlichste und unentbehrlichste Gegenstand für jeden Haushalt, und ist der Preis so gering gestellt, daß sich Jedermann diese vortheilhafte Maschine anschaffen kann. Ein Stück sammt Verpackung 90 fr.

**Silber Putz-Kugel**, ein ausgezeichnetes Mittel, um alle blind gewordenen Metall-Gegenstände blank und neu zu machen, unentbehrlich für Gold- und Silberarbeiter. 1 Stück 10 fr.

**Ein Regulator aller Uhren** ist die regulirte Sonnenuhr mit Compass, für Jedermann bestens zu empfehlen, da man nach dieser gewiß scheinbar über alle mechanische Uhren richten kann. 1 Stück fein polirt 95 fr.

**Washpulver**. Bei Anwendung dieses Pulvers erspart man **Zeit, Arbeit und Geld**, der größte Vortheil dabei ist noch, daß die Wäsche mehr gebleicht wird, als bei gewöhnlicher Vorrichtung 1 Pfund-Paquet 22 fr.

**Amerikanische patentirte Sicherheits-Schlösser** ausgezeichneter Construction, sicher gegen Einbruch. 1 Stück kleine Sorte 30, 40 und 50 fr., 1 Stück große Sorte 70, 90 fr. und 1 fl., 1 Stück große mit 2 Schlüssel 1 fl., 1 Stück für Kofferstaschen 25, 40 und 50 fr.

Practisch sind die **Hosenschützer**, welche die Hosen bei schlechtem Wetter vor dem Verschmutzen schützen. 1 Paar 15 fr.

**Englische Scheeren** aus bestem Stahl; 1 Stück Zuführende Scheere feinst 25, 35 und 45 fr., 1 Stück Schlingenscheere feinst 20 und 30 fr., 1 Stück Scherefeile 10 fr. Einen großen Vortheil gewähren die neuen **Maschin-Bleistifte**, man erspart das lästige Spitzen und ist gegen das Brechen des Spitzes gesichert. 1 Stück in Holz gefaßt 19 fr., 1 Stück in Bein 5 fr., 1 Stück mit Jochenhalter und Messer 99 fr., 1 Kapsel-Füllung für 3 Monate genügend 19 fr., 1 Stück Union-Nabirgummi für Blei und Finte 5 fr.

**Ausgezeichnete Glanz-Lackwische** mit Kautschuk vermischt, um das Leder haltbar zu machen. Eine Schachtel 1 Pfund 30 fr.

Das neueste **Ligroine-Taschenfeuerzeug**, sehr praktisch in dieser Art, auch für Nichtraucher sehr empfehlend; in niedlicher kleiner Form eines gewöhnlichen Feuerzeugs, ist es vereint mit einer Lampe, welche für einige Stunden Brennstoff aufnimmt, so daß man bei oft vorkommenden Gelegenheiten schnell Licht bei der Hand hat; der gekürzte Preis ist nur auf schnelle Verbreitung berechnet. 1 Stück 50 fr.

**Persisches Haarfärbemittel**, wodurch augenblicklich graues Haar nach Belieben braun oder schwarz gefärbt werden kann; es erhält zugleich die natürliche Frische. Dieses Haarfärbemittel ist von Kräutern bereitet und ganz unschädlich. 1 Carton sammt Anweisung 2 fl.

**Flüssiger Leim**. Das unentbehrlichste in jeder Haushaltung, da man sich die verschiedensten in jedem Hause vorkommenden Reparaturen selbst renoviren kann; dieser Leim hält sich jahrelang, und ist in kaltem Zustande zu gebrauchen. 1 Flacon, groß 25 fr.

**Neuestes Rostpulver**, garantirt Mittel zur Entfernung aller Rostflecke aus Leinwand, Seide und anderen Stoffgattungen, sowie auch von Stahl- und Eisen-Gegenständen. 1 Paket 35 fr.

**Beste Rasirmesser-Pasta**. Durch diese Pasta erspart man, das Rasirmesser schleifen zu lassen. 1 Schachtel 25 fr.

**Englischer Lederlack**, wodurch jede Gattung Leder eine Geschmeidigkeit und die schönste Spiegelglanz erhält. 1 Flacon, fl. in 25 fr., groß 45 fr.

**Die Füße vor Nässe zu schützen** ist Jedermann zu empfehlen, da es der Gesundheit zuträglich ist. Bei Anwendung der ausgesprochenen Wegerschen Leder-Appretur, welche das Leder weich und unüberwindlich macht, so daß nach dem längsten Gebrauch der Schuhe in der Nässe keine Feuchtigkeit zu verpirren ist und dem Zwecke im höchsten Maße entsprochen wird. 1 Flacon 60 fr.

Alles wird sichtbar durch die neuen **Taschen-Mikroskope**, per Stück 40, 60 und 80 fr.

**Warnung**. Da benannte Artikel auch gefälscht werden, so mache ich darauf aufmerksam, daß nur in der gefertigten Niederlage allein selbe echt zu haben sind.

**Preisblätter über alle am Lager befindlichen Gegenstände werden gratis abgegeben.** Zugleich mache ich die geehrten Provinz-Bewohner auf meine Commissions-Abtheilung aufmerksam, es ist das einzige Geschäft dieser Art, indem sowohl der kleinste als auch der größte Auftrag in jeder Branche einschlüssig, schnell und billig beordert wird; es empfiehlt sich daher zu zahlreichen Aufträgen.

**Das Erste österr. Commissions-Geschäft des A. Friedmann in Wien.**  
 Praterstraße Nr. 26. (324-3,12)

**Universal Putzpulver**, mit welchem man alle Metall, Gold, Silber, Bronze, Packung, Stahl, Kupfer etc. rein waschen und poliren kann. 1 Schachtel 26 fr.

**Pariser Universal-Kitt**, um nicht nur Glas, Porzellan, Stein, Meerschaum, Holz etc. schnell und dauerhaft zu verbinden, das es unübertrefflich wird, sondern auch die verschiedensten zu vereinigen, z. B. Holz mit Metall, Glas mit Porzellan etc. etc., so daß es wie ein Körper wird. 1 Paket von 100 gr. in jedem Hause unentbehrliches Mittel nur 10 fr. Derselbe Kitt im flüssigen Zustande, sehr ausgiebig, 1 Flacon 30 fr.

**Electrische Zahnbürsten**, durch welche man ohne Zahnpasta oder sonstige Medicamente (was mit reinem Wasser) die Zähne rein, weiß, geruchlos und gesund erhalten kann. Um großen Nutzen zu erzielen, ist der Preis per Stück auf bloß 60 fr. gestellt.

**Briefsiegelmarken**, welche wegen ihrer Reue, Lieblichkeit, Billigkeit und ihres sichern Verschlusses den Briefen und dem Siegelband vorzuziehen sind, in feiner Qualität, mit beliebiger Firma, Wappen, Namen oder Monogramm, 500 Stück fl. 1.30, 1000 Stück fl. 2.

**Regulator-Federn** zum Nichten für jede Hand- und zu jedem Papier, so daß man mit der Feinheit Feder die feinsten calligraphischen, sowie auch die stärksten Schreibzettel ausführen kann. 12 Stück 24 fr.

**Echt englische Federmesser**, 1 Stück mit zwei Messern 20, 30, 40 fr.; mit 3 Messern 50, 60 fr.; feinste Sorte mit 3 Messern 60, 70, 90 fr., fl. 1, mit 4 Messern 80 fr., fl. 1, 1.20.

**Zauber-Malerei**. Mit der größten Leichtigkeit kann man in einer Minute die verschiedenartigsten Malereien, sowie Gruppen, Figuren, Landschaften etc. auf jeden Gegenstand ohne Ausnahme, z. B. Holz, Bein, Glas, Blech, Porzellan, Leder, Stein, Papier, übertragen. Diese dienen zur Verzierung verschiedenartiger Gegenstände, und sind besonders Industriellen sehr zu empfehlen. 1 Stück dieser Uebertragungsbilder kostet 2, 3, 4, 5, 8, 10 fr. 1 Flacon Uebertragungsbilder 20 fr., für 500 Abzüge genügend.

**Allerhöchst patentirtes Gift** zur Ausrottung aller Mäuse, Ratten, Hasen und Maulwürfe. Der Verkauf ist unter Garantie, 1 große Blechbüchse fl. 1.

**Das Beste**, um das Haar frisch zu erhalten, graues oder liches Haar dunkel zu färben, ist **Nussöl**; alle chemischen Präparate sind schädlich. Ich beehre mich hiermit dem hochgelehrten P. Z. Publikum anzugeigen, daß ich ein Lager von unverfälschten, frischem doppeltrefinirtem **Nussöl** habe. 1 fl., klein 25 fr., groß 45 fr.

**Radicales Mittel**, um **Hühneraugen** in kürzester 8 Tagen spurlos zu vertilgen; dieses neue erfindende Mittel übertrifft alle bisherigen, und wird daher unter Garantie verkauft. 1 Schachtel nebst Gebrauchsanweisung 10 fr.

**K. k. pr. Saponin-Fett-Aether** entfernt in einigen Secunden alle wie immer Namen habende Flecken von jeder Stoffgattung ohne Ausnahme. Dieses neue Product übertrifft in seiner Wirkung alle ähnlichen Fabricate, da es selbst die sarsette Farbe unbeschadet läßt und zugleich trocken geruchlos bleibt. Auch ist es zum Waschen der Handschuhe besonders zu empfehlen. 1 Flacon nebst Anweisung 40 fr.

**Echte Transparent-Glycerin-Seife** mit feinsten Geruchstoffen: 1 Et. mittelgr. 15, 20 fr., gr. 25 fr.; 1 Ziegel **echte Kammeff-Haarpomade** 35 fr., 1 Stück **echter Kammelfixateur** 30 fr., **Glycerin-Crème** zur Reinerhaltung des Teints, 1 Flacon 40 fr., sowie auch andere **Parfüm- und Toilette-Artikel** des In- und Auslandes in größter Auswahl.

Die erfolgreichste Anwendung, um die Zähne rein und gesund zu erhalten oder keinen üblen Geruch im Mund zu haben, ist das bekannte **Anatherin-Mundwasser**, woraus eine Flasche bloß 40 fr. kostet.

**Vegetabilisches Enthaarungsmittel**. Wie oft werden Damen durch lästige Haare am Arm oder im Gesicht entsetzt, dem ist jetzt abgeholfen, das neue Enthaarungsmittel verfehrt spurlos, ohne der Haut schädlich zu sein, in 5 Minuten jedes Haar, es ist das einzig approbarte Mittel dieser Art, gepriift von der medicinischen Facultät. — 1 Schachtel fl. 1.

**Die ausgezeichnete Zimmerboden-Glanz-pasta** (mit Kautschuk), welche dem Boden den schönsten Glanz verleiht und an Dauerhaftigkeit alle übrigen übertrifft. Kostet per Schachtel, genügend für ein Zimmer, 1 fl.

**Geruchlose, wasserdicke Betteneinlagen**, zur Verhütung des Durchnässens bei Kindern, Kranken und Wöchnerinnen zu verwenden. 1 Stück 60 fr., fl. 1.20, 1.50, fl. 1.70.

**Das approbateste Mittel**, um Schwaben gänzlich auszuvertreiben, 1 Schachtel 25 fr. Ganz räthliches **Insecten-Pulver**, welches alle lästigen Insecten vertilgt, 1 Flacon 20 fr., größer 35 fr. **Echt Hartmann'sche Wanzentinctur**. Bei Anwendung dieser Tinctur wird nicht nur dieses Insect für immer ausgerottet, sondern auch das weitere Ansehen gänzlich gebühert, und ist dieses Mittel daher das einzig gute dieser Art. 1 Flacon 30 fr.